



REDNERKONFERENZ

Finde heraus, welche Technik zu Dir passt!

Zwei Tage lang stellen wir in einem Raum Anlagentechnik unterschiedlicher Hersteller aus. Zum Anfassen, Ausprobieren und Vergleichen. Mit Deinen Fragen kannst Du Dich an **Wolfgang Buchholtz** wenden. Er ist erfahrener Veranstaltungstechniker und Freier Redner und weiß, worauf Du achten musst.

1

TESTEN, TESTEN, TESTEN

Ein Test in einem Musikfachgeschäft ist unerlässlich. Das Hauptaugenmerk bei einer Sprach-PA sollte immer auf Deiner Stimme liegen! Achte darauf, dass Deine Anlage ganz andere Frequenzen bedienen können muss als eine Anlage, die für Instrumente gedacht ist. Vorsicht auch bei gut gemeinten Tipps von Kolleg*innen: „Nimm diese oder jene Anlage, ich habe damit nur gute Erfahrungen gemacht!“, ist keine valide Aussage, denn: Das passende Modell ist das, das zu Deiner individuellen Stimme passt. Die weibliche Stimme hat beispielsweise einen anderen Frequenzgang als die männliche Stimme. Darum kann eine Anlage für den einen Redner gut funktionieren, für eine andere Rednerin aber gar nicht geeignet sein.

Für die Anbindung Deines Mikrofons gibt es zwei Möglichkeiten: Bei der kabelgebundenen Variante erfolgt der Anschluss des Mikrofons per XLR-Kabel an die Aktivbox (das ist eine integrierte Einheit aus Lautsprecher und Verstärker).

Bei einem Funkmikrofon, mit dem Du Dich frei bewegen kannst, benötigst Du eine gute PA-Anlage mit integriertem Empfänger (alternativ mobiler Empfänger, der mit XLR-Kabel an die Box angebunden ist). Achtung: Bei Aktivboxen mit integriertem Empfänger gibt es jedoch billige Angebote, die qualitativ zurückstecken.

Also: Auch wenn es verlockende Angebote im Netz gibt, solltest Du unbedingt den Weg auf Dich

nehmen, in ein gut sortiertes Fachgeschäft zu fahren, um die Technik anzuschauen. Auf der Rednerkonferenz hast Du die Möglichkeit zu erleben, welches Equipment Deine Stimme am besten transportiert. Hier kannst Du sehr viele unterschiedliche Modelle ausprobieren, live hören, wo die Unterschiede liegen und Dich markenunabhängig beraten lassen.

2

MIKROFON

Es gibt unterschiedliche Mikrofon-Systeme. Ein sogenanntes Handmikrofon ist die beste Wahl. Ein Lavalier-Mikrofon (Ansteckmikrofon) oder Headset sind zwar möglich, die Nachteile (technischer und praktischer Natur) überwiegen jedoch deutlich, wie Du in der Ausbildung gelernt hast.

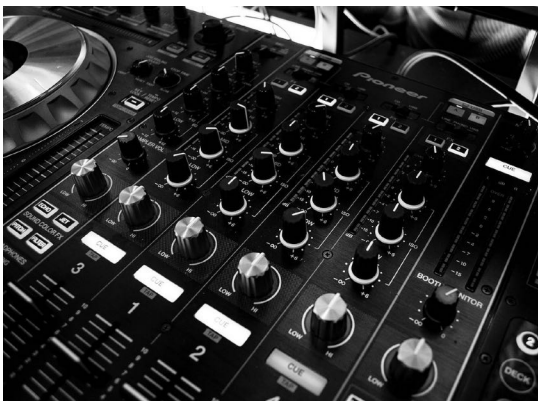


Entscheidend ist auch der Umgang mit dem Mikrofon. Ist das Mikrofon nur für den Nahbereich ausgelegt oder kann es Stimme auch aus weiterer Entfernung einfangen? Auch spielt die Neigung zum Mund eine entscheidende Rolle. Damit solltest Du Dich vor Deinem ersten Einsatz unbedingt vertraut machen.

Grundsätzlich gilt: Teure Technik heißt nicht immer gut bzw. viel besser. Das Equipment muss zu Dir passen! Von günstigen Funkmikrofonen rate ich jedoch dringend ab. Entweder fressen sie Akku oder haben eine zu geringe Reichweite. Läufst Du etwa in den Mittelgang zu den Gästen kann es sein, dass Du schnell den Funkbereich verlässt.

3

EINSTELLUNGS- MÖGLICHKEITEN



Du solltest an Deiner Anlage mindestens die Höhen und Tiefen durch einen Drehregler steuern können. Idealerweise gibt es auch einen Regler für den Mitteltonbereich, denn mit diesem Bereich kannst Du die Stimme beeinflussen. Probiere unbedingt diese Einstellmöglichkeiten vor Ort in einem Fachgeschäft aus, um herauszufinden, ob die Anlage Deine Stimme natürlich wiedergeben kann. Effekte wie Hall und andere Spielereien sind nicht wichtig.

4

AKKU ODER KABEL?

Vergleicht man im gleichen Preissegment stromkabelgebundene Boxen mit Anlagen, in denen ein Akku verbaut ist, ist die Klangqualität bei der kabelversorgten Aktivbox meistens etwas besser als bei Anlagen, in denen ein Akku verbaut ist.

Mit akkubetriebenen Anlagen arbeiten wir als Trauredner*innen jedoch unabhängig, können auch an Locations ohne Stromzugang agieren und sind nicht auf Verlängerungskabel etc. angewiesen. Wichtig ist: Der Akku sollte eine Mindestlaufzeit von sechs Stunden haben. Denke auch daran, dass Du die Box ggf. über eine weite Strecke hinweg transportieren musst. Akkubetriebene Anlagen sind immer schwerer. Überprüfe daher unbedingt das Gewicht.

5

EINSTEIGEN, DANN STEIGERN

Ein ordentliches Einstiegsmodell, das zu Deinen Bedürfnissen passt, ist unabdingbar. Es muss aber nicht gleich das teuerste Modell sein. Wäge für Dich ab, was gerade am Anfang Deiner Tätigkeit wirtschaftlich vernünftig ist. Gerade bei einem Mikrofon kannst Du später immer noch aufstocken und Dein Erstmikrofon als Rückfallebene verwenden, sobald Du Dir ein noch professionelleres Modell gekauft hast. Spaß- und Freizeitanlagen wie eine JBL Boombox reichen jedoch definitiv nicht aus, um Sprache zu transportieren. Bei einer Gartenparty für ein KIWI z.B., fallen die ersten zehn Stuhlreihen vor lauter Wumms um, die hinteren hören nichts mehr.

UNSER EXPERTE

Wolfgang Buchholtz kommt aus Husum, ist 58 Jahre, verheiratet und hat 3 Kinder. Seit seiner Schulzeit begeistert er sich für das Thema Veranstaltungstechnik, hat schon auf Schulfesten als DJ Platten aufgelegt und sich ums Mischpult gekümmert. Seit 2010 ist er Veranstaltungstechniker und hat viele Jahre auf Sylt in einem Kongresszentrum gearbeitet.



Bei großen Kongressen mit Referenten, Live-Veranstaltungen mit Referenten, Live-Veranstaltungen mit Bands, Theaterproduktionen, Kleinkunstabühnen oder Open Airs auf dem Flugplatzgelände hat Wolfgang dafür gesorgt, dass große Namen auf der Bühne gut ausgeleuchtet und gut zu hören sind. Heute arbeitet er im Schloss vor Husum und sorgt dort dafür, dass bei Lesungen, Vorträgen und Musikveranstaltungen technisch alles rund läuft.